



# Landkreis Teltow-Fläming

## Die Landrätin

---

**Informationsvorlage**

**Nr. 5-2363/15-III**

**für die öffentliche Sitzung**

**Beratungsfolge der Fachausschüsse**

Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt  
Kreistag

23.04.2015  
27.04.2015

**Betr.:** Information zur Fortschreibung des Energie- und  
Klimaschutzprogramms des Landkreises Teltow-Fläming"

Luckenwalde, den 13.04.2015

Wehlan

## Sachverhalt:

Klimaziele sind seit 2007 auch Ziele des Landkreises. Am 25.6.2017 beauftragte der Kreistag die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Energiespar- und Klimaschutzprogrammes. Der Kreistag bestätigte dieses am 28.7.2008 in seiner ersten Fassung. In der Verwaltung wurde mit der Umsetzung der vielschichtigen Aufgaben begonnen und die 1. Fortschreibung des Energiespar- und Klimaschutzprogramms im Kreistag am 13.9.2010 beschlossen.

Der Beschluss führte neben der Anpassung der Aufgaben an die seinerzeit vom Land Brandenburg neu verabschiedete Energiestrategie 2020 auch zur Schaffung der Klimaschutzkoordinierungsstelle im Umweltamt. Das Aufgabenspektrum dieser umfasst unter anderem die Koordinierung interner und externer Aktivitäten der Kreisverwaltung im Rahmen des Energiespar- und Klimaschutzprogramms TF, die Projektinitiierung und –entwicklung, den Aufbau eines Monitorings relevanter Kenndaten und die Unterstützung kommunaler Vorhaben auf dem Gebiet des Klimaschutzes u. a.

Gemäß KT-Beschluss vom 13.9.2010 soll das Energie- und Klimaschutzprogramm des Landkreises regelmäßig fortgeschrieben werden.

Mittlerweile wurde durch das Land Brandenburg eine aktualisierte Energiestrategie 2030 verabschiedet. Basierte die 2020-Strategie auf den zwei Themenfeldern „Klimaschutz“ (20 Maßnahmen) und „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (9 Maßnahmen), so ist die Energiestrategie 2030 in 7 Handlungsfelder, 12 Maßnahmenbereiche und 45 Projekte untergliedert (Link: <http://www.energie.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.277267.de>).

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich für den Landkreis hieraus nicht, die inhaltlichen Aufgaben und organisatorischen Abläufe in der Verwaltung bleiben von der Anpassung an die Energiestrategie 2030 des Landes grundsätzlich unberührt.

In Anlage 1 als Bestandteil des fortgeschriebenen Energie- und Klimaschutzprogramms des Landkreises erfolgt die Zuordnung der bisherigen Maßnahmen der Verwaltung (benannt in Anlage 1, Spalte 6) nunmehr entsprechend den (Kapitel-) Bezeichnungen gemäß Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburgs in Anlage 1, Spalte 4. Die Aktivitäten des bisherigen Verwaltungshandelns lassen sich wie folgt darstellen:

In der Kreisverwaltung existiert seit 2010 die „Arbeitsgruppe Klimaschutz“, deren Geschäftsführung der Koordinierungsstelle obliegt. In der Arbeitsgruppe erfolgt regelmäßig die verwaltungsinterne Abstimmung zwischen 10 Ämtern bezüglich geplanter und laufender Maßnahmen mit klimaschutzrelevantem Bezug.

Unter Federführung der Koordinierungsstelle wurde ein aktives Netzwerk zu weiteren Akteuren im Landkreis und über dessen Grenzen hinaus (Kommunen, Regionale Planungsgemeinschaft, Unternehmen, Initiativen, Projektträgern, Klima-Bündnis, PTJ, 100-EE-Region, DIfU, DUH, BMUB, ...) aufgebaut und verstetigt.

Erfolgreiche Fördermittelbeantragungen auf Landes- und Bundesebene (teilweise mit Alleinstellungsmerkmal für Ostdeutschland) führten zur kostenneutralen bis kostengünstigen Durchführung zahlreicher Energiespar- und Klimaschutzprojekte.

So wird seit 2012 in kreiseigenen Schulen erfolgreich das „Energiesparmodell in Schulen“ umgesetzt, eine Nutzersensibilisierung, die im Vergleich zum Basisjahr 2010 seither regelmäßig zu Kostendämpfungen in Höhe von 100.000 Euro/Jahr für Energieausgaben und einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emission in Höhe von 316 t/Jahr allein durch diese Maßnahme

führen.

Die (zu 100% geförderte) Schulung von mehr als 100 Verwaltungsangestellten des Kreises und der kreislichen Kommunen (Buy-Smart-plus, BEAM 21-Programm), 9 Wanderausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit, der kostenlose Verleih von Energie-Messgeräten und die dadurch erfolgte Sensibilisierung der Beschäftigten zeigte sich in einer nachhaltigen Reduzierung des Energiebedarfs im Kreishaus seit 2012 und einer diesbezüglichen Kostendämpfung um mehr als 40.000/ Jahr.

Verifiziert, bestätigt und anerkannt wurden diese Bemühungen mit der Auszeichnung des Landkreises Ende 2014 u. a. durch die Verleihung des "Good Practice Energieeffizienz"-Labels durch Mitarbeitermotivation seitens der dena, der von der Bundesregierung geschaffenen Deutschen Energieagentur: „Der Landkreis Teltow-Fläming leistet mit dem ausgezeichneten, vorbildlichen Energieeffizienzprojekt einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz“, heißt es in einem Brief der dena an die Landrätin.

Die Aufnahme des Landkreises in das Klima-Bündnis e. V. im Jahr 2011, die Anerkennung des Landkreises Anfang 2012 zunächst als 100-EE-Starter- und 2013 dann als vollwertige 100-EE-Region im Jahr 2013 zeugen von der hohen Qualität und Quantität der begonnenen Maßnahmen des Landkreises, die allesamt auf politische Grundsatzbekundungen des Kreistages beruhen.

Im Ergebnis einer internationalen Studie (TEA) werden die zahlreichen internen und überregionalen Aktivitäten des Landkreises als international vorbildlich bewertet, die Verstetigung der Maßnahmen dringlich empfohlen. Zu gleichen Fazit kommt das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept Havelland Fläming (vorgelegt 2012) sowie die dessen Maßnahmenkatalog für den sogenannten Umsetzer.

Bundesweite Anfragen an die Beschäftigten in der Klimaschutzkoordinierungsstelle des Landkreises als Referenten über Klimaschutzmaßnahmen im LK TF, deren Mit- und Zuarbeit in und für politische Gremien (Ausschüsse, Kreistag, Cluster Energietechnik, Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 der Bundesregierung, Petitionen an den Landtag u. v. a.) und positive Presse-Echos („Stadt+Werk“: Koordiniertes Vorgehen in TF u. a.), bundesweite Auszeichnungen (Energie-Effizienz-Label u. a.) und das Feedback aus der Bevölkerung zeugen von einer erfolgreichen Etablierung des Themas Klimaschutz in unserem Landkreis.

So vertrat der Klimaschutzkoordinator des Landkreises Teltow-Fläming im März 2015 auf Einladung des BMUB als einer von drei bundesweit ausgewählten Kommunalvertretern die „Kommunale Bank“ am runden Tisch im Aktionsbündnis Klimaschutz 2020, einem Beratungsgremium der Bundesregierung, bei der Fortentwicklung des Aktionsprogramms Klimaschutz 2020 des BMUB.

Zusätzliche Kostendämpfungen und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes werden durch aktuelle Projekte wie PV-Dachanlagen auf kreislichen sowie weiteren Dächern (vgl. diesbezüglichen KT-Beschluss) und das neue Fuhrparkkonzept mit Hybridfahrzeugen und einem E-Auto generiert. Gleiches gilt für Firmentickets, das Schulprojekt, Baumpflanzaktionen, Mitgestaltung von öffentlichen Veranstaltungen (Energietag in Trebbin im Rahmen der Wirtschaftswoche des Landkreises, Tag der offenen Tür ...) als Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Fazit:

Der Weltklimarat IPCC warnt in seinem 5. Sachstandsbericht erneut eindringlich vor den Folgen eines ungebremsten globalen Klimawandels. Ohne einen raschen, ambitionierten und nachhaltigen Klimaschutz wäre ein globaler Temperaturanstieg um durchschnittlich 4 Grad Celsius oder mehr in diesem Jahrhundert wahrscheinlich. Dadurch steigt die Gefahr von abrupten, unumkehrbaren Klimaänderungen. Die Folgen wären auch für den Landkreis langfristig unabsehbar und mit dramatischen Auswirkungen für die Menschen in vielen Teilen der Welt verbunden. Wenn nicht rasch und ambitioniert gehandelt wird, schwinden die Möglichkeiten der Menschen und der Ökosysteme, sich an den Klimawandel anzupassen.

Teltow-Fläming hat mit seinen über die Landkreisgrenzen hinaus bekannten vorbildlichen Klimaschutzaktivitäten aktiv mit der Sensibilisierung der Bevölkerung, der Reduzierung des Energieverbrauchs und dem ausgewogenen Umstieg auf Erneuerbare Energien begonnen.

Die Umsetzung der in Anlage 1 genannten Maßnahmen trägt zur Verwirklichung der Klimaschutzziele des Landkreises gemäß seinem Leitbild sowie dem Beschluss „100-EE-Region bis 2030“, der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg, des Bundes, der EU und der Weltgemeinschaft hinsichtlich der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.

Durch die Verstärkung der begonnenen vorbildhaften Maßnahmen und weiterer geplanter Projekte erfolgt eine nicht unerhebliche, messbare Kostendämpfung für den Landkreis in Folge vermiedener Ausgaben bei der Beschaffung von Elektrizität, Wärme sowie Betriebsmitteln für Fahrzeuge und Produkten für den täglichen Verwaltungsalltag.

Die eingeführten Strukturen und Maßnahmen werden im Einklang mit dem Leitbild des Landkreises fortgeführt, das Energiespar- und Klimaschutzprogramm bei Bedarf fortgeschrieben.